

**Pfarrverband
„Drei Anger bei Wien“**



PFARRVERBAND „Drei Anger bei Wien“

STADTPFARRE GERASDORF

Filialkirchen **Kapellerfeld** und **Oberlisse**

PFARRE SEYRING

PFARRE SÜSSENBRUNN

miteinander

Pfarrblatt

04/05 2026

Pfarrseelsorge:

Für

Krankenkommunion
oder seelsorgliche
Gespräche
kommen wir gerne zu
Ihnen nach Hause

Pfarrprovisor

Mag. Anselm Becker
0676 6965689

Aushilfskapläne:

Luke Chidiebere Eziukwu
0676 7456133

Victor Emmanuel

Savarimuthu

0676 5598095

Diakon:

Werner-Karl Friedrich
0699 10079182

Beichtgelegenheiten:

Aushilfskapläne

Luke & Victor
nach tel. Vereinb.

Priesternotdienst

Tel.: 142

Kanzleizeiten

Für den Pfarrverband
Drei Anger bei Wien

Di bis Do

08:00 - 11:00 Uhr

sowie nach tel. Vereinb.

02246 2267

0664 6101361

Geänderte Kanzleizeiten

von 08. - 24. 04.2026
jeweils nur Donnerstag

08:00 - 11:00 Uhr

09.04., 16.04., 23.04.



**DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN,
WER AN MICH GLAUBT, WIRD LEBEN,
AUCH WENN ER STIRBT.**

Johannes 11,25



Firmvorbereitung
Seite 4



Fastensuppen
Seite 6



**Frohe gesegnete Ostern und
der Segen des „Auferstandenen
Christus“ begleite euch!**



www.pfarre-gerasdorf.at



PFARRVERBAND
3 ANGER BEI WIEN



Liebe Pfarrgemeinde

Ostern ist das zentrale Fest unseres Glaubens. Die liturgischen Feiern von Gründonnerstag, Karfreitag und der Osternacht bilden eigentlich eine einzige große Liturgie – einen Gottesdienst, der nur unterbrochen wird.



In diesen Tagen feiern wir das *Mysterium Paschale*, das österliche Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Ich liebe diese Zeit im Kirchenjahr. In der Sprache und in den Zeichen der Liturgie wird spürbar: Hier geht es wirklich um alles. Das letzte Abendmahl am Gründonnerstag verweist uns auf die Eucharistie. Jesus, der von einem Freund verraten und schließlich gekreuzigt wird, teilt sich selbst aus. Seine Hingabe stiftet Gemeinschaft – bis heute. Sie ist der Grund unserer christlichen Gemeinschaft.

Am Karfreitag feiern wir sein Leiden und seinen Tod am Kreuz. „Heilig Kreuz, du Baum der Treue, edler Baum, dem keiner gleich, keiner so an Laub und Blüten, keiner so an Früchten reich“, heißt es in einem alten Kirchenlied. Das Kreuz wird darin als Baum beschrieben – nicht als irgendein Baum, sondern als blühender Baum, dem keiner gleicht. Christus ist unser Leiden und das Leiden der Welt nicht gleichgültig. In der Liturgie bringen wir Blumen. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir auch unser eigenes Leid mit Christus verbinden dürfen – und dass Leid verwandelt werden kann.



In der Osternacht entfaltet sich die Feier der Auferstehung in vier Teilen: der Lichtfeier, die mit dem Osterfeuer beginnt, dem Wortgottesdienst, der Feier des Taufgedächtnisses und der Eucharistiefeier. In der Lichtfeier wird die Osterkerze entzündet. Sie steht für Christus, der Licht in die Dunkelheit der Welt bringt. Im Wortgottesdienst hören wir von der Schöpfungs- und Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen. In der Erneuerung des Taufgedächtnisses bekennen wir unseren Glauben neu – wir sind durch die Taufe mit Christus verbunden. In der Eucharistie schließlich feiern wir: Christus, der Auferstandene, ist gegenwärtig mitten unter uns in den Zeichen von Brot und Wein.



Die Osterkerze/Schönlaub

Wir sind erlöst durch seine Liebe.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Osterzeit und viele Momente, in denen Sie etwas von der Hoffnung und der Freude von Ostern spüren können.

Und vielleicht auch die Erfahrung, von der der Prophet Jesaja spricht: „Durch seine Wunden sind wir geheilt“ (Jes 53,4).

Ihr Pfarrprovisor Anselm Becker

Jesus vom Dachboden geholt

Durch die tatkräftige Hilfe einiger Jugendlicher konnte Jesus vom Dachboden des Pfarrhofs in Gerasdorf geholt werden. Die Staubschicht ließ vermuten, dass er dort schon etliche Jahre zugebracht hat. Jetzt ist er wieder da. So kann heuer in der Karwoche beim Heiligen Grab wieder gebetet und gewacht werden. Herzliche Einladung!

AB



„Eucharistie feiern, empfangen und leben – dieser eucharistische Dreiklang ist Lebensprinzip der Kirche“

Josef Grünwidl verglich in seiner Predigt vom 18.04.2025 noch in seiner Funktion als Apostolischer Administrator die Botschaft des Gründonnerstags mit dem Dreiklang aus der Musik. „Wie in jedem festlichen Gottesdienst wird uns auch heute am Gründonnerstag die Botschaft des Glaubens als Dreiklang verkündet: Alter Bund, Apostelbrief und Evangelium. Erst in diesem „eucharistischen Dreiklang“ kommt das ganze Geheimnis des Gründonnerstags zum Klingen.“

Der Grundton (Erste Lesung, Buch Exodus) des Dreiklangs liegt im jüdischen Paschafest, das in Erinnerung an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, begangen wird. Dieses „wird zum Urbild für das Abendmahl des Herrn und für die sonntägliche Eucharistiefeier.“

Der zweite Dreiklangston steckt in der 2. Lesung im Korintherbrief. Dort wird klar: Jesus feiert sein eigenes Pascha. „Wenn er für die Jünger das Brot bricht und ihnen den Wein reicht, nimmt er seine Hingabe und seinen Tod am Kreuz vorweg.“

Im Evangelium, in dem Johannes von der Fußwaschung berichtet, zeige sich der dritte Ton des Dreiklangs. „Erst mit dem dritten Ton der Fußwaschung klingt der eucharistische Dreiklang vollständig und harmonisch. Erst durch Liebe und Hilfsbereitschaft wird unser Christsein und unsere Kommuniongemeinschaft mit Christus wirksam und glaubwürdig.“

Josef Grünwidl verdeutlichte am Ende seiner Predigt noch einmal: „Eucharistie feiern, Eucharistie empfangen und Eucharistie leben – dieser eucharistische Dreiklang ist das Lebensprinzip der Kirche.“

Fußwaschung

Nach der Predigt wusch Administrator Josef Grünwidl 12 Menschen mit herausfordernden Lebensbiografien die Füße. Diese 12 Menschen stehen stellvertretend für alle Getauften.

Besonders ist am Gründonnerstag, dass die Orgel nach dem Gloria schweigt und erst wieder in der Osternacht erklingen wird.

erstellt von: red/Katharina Mayr



Foto: Gruendonnerstag_Fusswaschung_Dom_Schoenlaub

Kreuzwege, die sich kreuzen

Über 20 Kreuzwege fanden in der Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Karfreitag in unserem Pfarrverband statt. Teilweise für unterschiedliche Generationen, teilweise mit unterschiedlichen Schwerpunkthemen, in Kirchenräumen und Pfarrhofgärten. Aber auch in klassischer Weise wie im Gotteslob zu finden. Manchmal mehrere an einem Tag, ja sogar zur selben Zeit, manchmal nur einer „außer Konkurrenz“.

So fanden sich in all unseren Kirchen im PVB immer wieder Menschen ein, die gemeinsam ein Stück dieses Weges gegangen sind. Gemeinsam auf dem Weg, doch nicht gleichzeitig in einem Raum, gemeinsam auf dem Weg, doch im eigenen Tempo, gemeinsam auf dem Weg, mit allen Unterschieden und doch auf einem gemeinsamen Weg.

Allen, die diese Kreuzwege initiiert und gestaltet haben und mitgegangen sind, ein herzliches Vergelt's Gott.

Barbara Korb

Herzliche Einladung zur Buswallfahrt nach Mariazell zum Muttertag

Auch heuer pilgert eine Gruppe wieder zu Fuß nach Mariazell. Wir starten am Mi, 06. Mai und erreichen Mariazell am Sa, 09. Mai. Wir freuen uns, dass dieses Jahr am Muttertagswochenende, unsere Buswallfahrer die Möglichkeit haben, nach zu kommen. Es ist immer sehr berührend, wenn wir beim Eintreffen in Mariazell von den Buswallfahrern empfangen werden und wir gemeinsam in die Basilika einziehen können.

Die Buskosten betragen € 40.- pro Person.

Bitte um Anmeldung bis So, 26.04.2026 bei
Eva Hannes (0680/321 87 70) f.hannes@aon.at
Wir freuen uns auf euch!



Firmvorbereitung

16 junge Menschen aus Gerasdorf, Süßenbrunn und der Oberlisse haben beschlossen, sich auf die Firmung am 09.05.2026, gespendet durch Pater Mag. Matthias Schlögel OSA, vorzubereiten. Alle zwei Wochen treffen sie sich gemeinsam mit Martina Leising und Markus Arndorfer in Süßenbrunn, um Antworten auf ihre Fragen im Glauben zu finden. So werden die klassischen Themen wie Sakramente, Bibel erkunden etc abgehandelt. Es bleibt aber auch viel Raum, um zu erfahren, wie persönlicher Glaube gelebt werden kann, was den christlichen Glauben ausmacht und wie man sich als Christ weiterentwickeln kann.



Auffällig ist die Tiefe im Glauben, welche die Jugendlichen mitbringen, ihre klaren Vorstellungen wie der Weg mit Gott aussehen soll, ihre kritische Haltung und ihre Freude an der Gemeinschaft, die von Anfang an sehr innig und intensiv war. Das heurige Motto "Prüfe alles und behalte das Gute" (Thess 5,21) zeigt sich in der gemeinsamen Zeit ganz deutlich. Diese Bibelstelle fordert dazu auf, Altes und Neues kritisch zu hinterfragen, Verantwortung zu übernehmen und das Wertvolle, Wahre sowie Gute im Alltag zu bewahren, anstatt blind mitzuschwimmen. Es ist eine Einladung, gewissenhaft zu überlegen, Gutes anzunehmen und aktiv zu nutzen. In den Diskussionen mit den Jugendlichen zeigt sich, dass es genau das ist, was sie bewegen hat zu Gott mit ganzem Herzen ja zu sagen. Wir freuen uns auf den 09.05.2026, wenn 16 junge Menschen ihren Weg mit Gott, gestärkt durch das Sakrament der Firmung, vertiefen und weitergehen.

Martina Leising & Markus Arndorfer

Spirit on Fire



Zahlreiche Firmlinge unseres Pfarrverbandes besuchten gemeinsam eine Messe der Gottesdienstreihe „Spirit on Fire“. Diese Messe - vorbereitet durch die Firmgruppe Bockfließ und der katholischen Jugend - ermöglichte, Liturgie in jugendgerechter Sprache und speziell für sie aufbereitet, mitzufeiern.

Großes Augenmerk wurde dabei auch von den Zelebranten, dem **Junge Kirche Seelsorger Boris Posch, Dechant Kazimierz Wiesyk** und Pfarrprovisor Anselm Becker auf jugendgerechte, ansprechende Musik, einladende Gestaltung des Kirchenraums und Interaktion geachtet.

Barbara Korb

Der Mai gilt kirchlich traditionell als "Marienmonat"



Bild: Maria Brunn Privatsammlung JM

Die Gottesmutter wird in der christlichen Spiritualität zugleich als Sinnbild für die lebensbejahende Kraft des Frühlings und seine überbordende Fruchtbarkeit verstanden und etwa als "Maienkönigin" verehrt. Wie sehr Maria mit dem Frühling verbunden wird, zeigt sich unter anderem in dem Umstand, dass auf der südlichen Halbkugel der Marienmonat nicht im Mai, sondern im November, dem dortigen Frühling gefeiert wird. Maria steht am Beginn des Heilswerkes Gottes und symbolisiert somit den "Frühling des Heils".

kath.Kirche/JM





*Aufgenommen in die
Gemeinschaft
unseres Glaubens wurden in:*

Seyring:
Andreas Herbert

Gerasdorf:
Annabell Franziska

miteinander

Süßenbrunn gratuliert

♥ **lichst im**

April 2026

Leonhard Knasmüllner 80
Christa Haselsteiner 80
Erhard Helma 81
Christine Neubauer 81
Harald Führer 84

Mai 2026

Theodor Matej 75
Darko Lovrin 80
Edith Brucha 86
Siglinde Berger 90

*Durch den **Tod** ins ewige
Leben vorausgegangen
sind uns aus:*

Gerasdorf:
Ingeborg Velicky
Rudolf Ehemoser

Seyring:
Karl Poyer

Gebet:

Lehre mich die wunderbare
Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie
möglich.

Ich möchte kein Heiliger sein, mit
ihnen lebt es sich so schwer, aber
ein alter Griesgram ist das
Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen
unerwartete Talente zu entdecken
und verleihe mir, oh Herr, die
schöne Gabe, sie auch zu
erwähnen.

Theresia von Avila/HP

Ministranten
und
Jungscharstunden

Freitag,
10.04., 24.04., 08.05., 22.05.

jeweils um **17:00 Uhr**
im Pfarrheim Gerasdorf

Besonderheiten im April 2026

DO	02	Gründonnerstag: 08:00 GD Laudes In allen Kirchen: Sammlung von Hygieneartikeln für das Frauenhaus in Mistelbach Abendmahlmesse und Ölbergandacht mit * gekennzeichnet 17:45 OL * / 17:45 KF / 19:00 SÜ * / 20:15 SY / 20:15 GD
FR	03	Karfreitag: 08:00 GD Laudes Kreuzwege: 14:30 OL / 15:00 GD/ SÜ / KF / SY Karfreitagsliturgie: 17:45 OL anschl. Andacht / 17:45 KF 19:00 SÜ / 20:15 SY / 20:15 GD Ihre Blumen z. Kreuzverehrung schmücken d. Kirche u. das Hl. Grab
SA	04	Karsamstag: 08:00 GD Laudes 10:00 – 14:00 SY / Grabwache / 13:00 KF / Grabwache Auferstehungsfeiern: Speisensegnung in allen Kirchen 17:45 KF / FARANUME / 19:00 SÜ anschl. Prozession u. Weihfleischessen 20:15 SY / Cantus Seyring / 20:00 GD / LUNAS / Prozession
SO	05	Ostersonntag: In allen Kirchen Speisensegnung 05:00 OL / Auferstehungsfeier mit Osterfrühstück 09:10 SÜ – Kirchenchor / 09:10 SY / 10:20 KF 10:30 GD – Kirchenchor
MO	06	Ostermontag: Emmausgang von allen Kirchen zur Kirche GD Abgehzeiten: OL 09:00/SÜ 09:00/KF 09:30 10:30 GD / Pfarrverbandsmesse / Picknick im Pfarrhofgarten
FR	10	15:00 Seyring / Pfarrkaffee für ALLE Generationen
SA	11	18:15 Süßenbrunn / Vorabendmesse
SO	19	10:20 Kapellerfeld / Familiengottesdienst – Pfarrkaffee
MI	22	16:00 Kapellerfeld / Pfarrkaffee für ALLE Generationen
SA	25	10:30 Oberlisse / Erstkommunion – LUNAS
SO	26	09:10 Seyring / Familienmesse – Kirche 10:30 Gerasdorf / Erstkommunion – LUNAS 10:00 Gerasdorf / Florianimesse / Feuerwehrhaus

Besonderheiten im Mai 2026

DO	01	17:15 Gerasdorf / Rkr. / 18:00 Hl. Messe
SO	03	09:30 Süßenbrunn / Florianimesse mit Rhythm. Liedern – anschl. Einladung zum Fröhschoppen im neuen Feuerwehrhaus 10:20 Kapellerfeld / FARANUME / Pfarrkaffee
FR	08	15:00 Seyring / Pfarrkaffee für ALLE Generationen
SA	09	14:00 Süßenbrunn / Firmung 15:00 Seyring / Florianimesse
SO	10	10:20 Kapellerfeld / Erstkommunion
DO	14	10:30 Gerasdorf / Erstkommunion der Seyringer -Cantus Seyring
SO	17	09:10 Süßenbrunn / Erstkommunion
SO	24	Pfingstsonntag / Sonntagsordnung
MO	25	10:30 Kapellerfeld / Pfarrverbandsmesse / und Firmung
SO	31	09:10 Süßenbrunn / Patrozinium / Fröhschoppen 10:30 Oberlisse / Fam WOGO / Pfarrkaffee

Änderungen werden jeweils im Rahmen der Verlautbarungen am Ende der Messe bekannt
Gegeben und sind im Schaukasten und auf der Homepage ersichtlich.

Kirchenschnas in Kapellerfeld

Am 13.02. feierten wir gemeinsam den **3. Kirchenschnas** und **6. Geh-mit-uns-Ball**. 160 fröhliche Menschen belebten die alte Tradition der Bälle in der Kirche aus den 70-er und 80-er Jahren und haben sie erfolgreich fortgeführt. Die moderate Ballzeit bis 23 Uhr ermöglichte eine Besucher-Altersspanne von 4 bis 87 Jahren. Einmal mehr hat die Kirche ihre Wandlungsfähigkeit (Raum und Gemeinschaft) gezeigt und ein Fest der Lebendigkeit ermöglicht. Paul Mazal



Familienmesse und 1. Fastensonntag in der Pfarre Seyring mit anschließendem Fastensuppenessen.

Nach einem lustigen Suppen-Nachmittag mit den Seyringer Firmlingen, an dem gekocht, gebacken, geplaudert und viel gelacht wurde, konnte am 22.02.2026 erfolgreich eine wunderschöne Familienmesse gefeiert werden. Begleitet vom Musikensemble Familie Länger und Ottet wurde es eine sehr schöne und würdige Feier. Anschließend luden die Firmlinge und die Pfarre zum gemeinsamen Suppenessen ein. Wir bedanken uns bei allen, die geholfen haben.

Ein ♥ licher Dank gilt unserem Pfarrprovisor Anselm Becker und den Protagonisten der Pfarre Seyring für die Zelebration und Gestaltung der Familienmesse sowie die Organisation des Fastensuppenessens im Kulturzentrum. EH



Der Erlös kommt zur Gänze den Projekten der Katholischen Frauenbewegung in Projekte in Indien, Philippinen, Nepal, Kolumbien, Zentralamerika und Tansania zugute.

Die Aktion Familienfasttag ist eine 1958 gegründete Aktion der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, die zum Teilen mit benachteiligten Frauen in der „Dritten Welt“ einlädt. Ziel der Aktion ist es, gemeinsames entwicklungspolitisches Engagement und solidarisches Eintreten für eine gerechte Welt zu fördern. Sie ist die älteste österreichische Initiative für frauenspezifische Entwicklungsförderung.



Katholische
Frauenbewegung
Österreichs

Fastensuppenessen in Gerasdorf

Nach einjähriger Pause fand am 08. März, den dritten Fastensonntag sowie Weltfrauentag, wieder das traditionelle Fastensuppenessen im Pfarrheim Gerasdorf statt. Anfängliche Probleme mit dem Geschirrspüler konnten dank unserer Rita und einem kurzen Stoßgebet schnell überwunden werden und somit stand nichts mehr im Weg, die ausgefrorenen Gläubigen mit vier verschiedenen, wärmenden Suppen zu verköstigen. Das Fastensuppenessen war nicht nur ein gemütliches Beisammensein, sondern brachte auch Spenden in Höhe von € 447,00 ein, welche im Zuge der Aktion Familienfasttag verschiedenen Projekten zur Förderung von Bildung, Arbeit und politischer Mitbestimmung von Frauen im globalen Süden zugute kommen. Wir danken allen Suppenköchen sowie allen Besuchern für ihre Spenden und freuen uns schon auf nächstes Jahr!



Das Team der Pfarre Gerasdorf:
Doris Matzka, Rita Gruber, Theresa Fladischer und Markus Arndorfer

Das Sakrament ist erst der Beginn

Das Wort „Sakrament“ bedeutet „Heilszeichen“ oder „Heilmittel“. Durch jedes Sakrament zeigt sich die heilende Wirkung der Frohen Botschaft und des Wirken Jesu. Sakramente machen uns das Gute und Heilsame des Glaubens sichtbar und erfahrbar. In ihnen erfahren wir Christinnen und Christen, dass Gott uns nahe ist.

Durch diese Sakramente begegnen wir Gott und werden unser ganzes Leben lang von ihnen begleitet um im Glauben zu wachsen. Sie stärken aber auch die Einheit der Gemeinschaft unter uns Gläubigen und der Einheit der Kirche und machen uns bewusst: „Gott liebt dich und du bist Teil dieser Gemeinschaft.“

In unserem Pfarrverband werden in den nächsten Wochen zahlreiche Kinder zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie in ihrer ersten Kommunion erfahren und rund 30 Jugendliche zur ihrer Firmung gehen.

Lasst uns als Gemeinschaft einen Blick darauf werfen, dass diese Kinder und Jugendlichen auch nach der Feier des Sakraments ein aktiver Teil unserer Gemeinden sein können. Trauen wir ihnen etwas zu und binden wir sie ein, mit ausgestreckter Hand und offenen Ohren für ihre Anliegen.

Die katholischen Kirche kennt sieben Sakramente:

Taufe: Jesus wurde getauft und hat seine Jünger aufgefordert zu taufen. (Mk 1,9–11; Mt 28,19)

Eucharistie: Er hat mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert und sie beauftragt, dies untereinander weiter zu tun. (Lk 22,19)

Firmung: Durch das Pfingstereignis empfangen die Apostel den Heiligen Geist und begannen ihre Mission. (Apostelgeschichte 2,1-4)

Ehe: Jesus bekräftigte die Heiligkeit der Ehe: "Was Gott verbunden hat, das soll der Mensch nicht trennen". (Matthäus 19,6)

Beichte: Jesus gab den Aposteln den Auftrag, Sünden zu vergeben: "Empfanget den Heiligen Geist. Wem ihr die Sünden nachlasst, dem sind sie nachgelassen". (Johannes 20,22-23)

Krankensalbung: Jesus heilte Kranke und übertrug diese Aufgabe seinen Jüngern. (Markus 6,13)

Priesterweihe: Jesus betraute seine Apostel beim letzten Abendmahl mit diesem Auftrag: "Tut dies zu meinem Gedächtnis". (Lukas 22,19)



Weltgebetstag der Frauen in Süßenbrunn

Am 06.03.2026 fand der Weltgebetstag der Frauen für die Donaustadt in Süßenbrunn statt. Das Ökumenische Fest wird in der Donaustadt jedes Jahr unter Beteiligung der Evangelischen Kirche, der Baptisten und der Röm.-kath. Kirche gefeiert. Es ist sehr schön zusammen zu kommen, gemeinsam die Liturgie zu feiern und danach bei einem landestypischen Essen, das die Frauen der Veranstaltungsgemeinde kochen, zu verweilen. Dieses Jahr wählten Frauen aus Nigeria das Motto: „Kommt, lasst euch stärken“.

Es konnte eine Spende von € 800,00 an die Hilfsprojekte überwiesen werden.

Das Schöne an der Feier war auch, dass in Süßenbrunn alle (Frauen, Männer und Kinder) zusammengewohnt haben.

Monika Conrad

Sichtbares Zeichen für den Neuanfang: Familien-Aschenkreuzfeier in der Oberlisse

Am Nachmittag des 18. Februar 2026 versammelte sich eine große Gemeinschaft in der Filialkirche Oberlisse, um gemeinsam den Beginn der Fastenzeit zu begehen. Es war ein beeindruckendes Bild: Rund 35 Kinder und Jugendliche sowie beinahe ebenso viele Erwachsene füllten die Kirchenbänke, um am Aschermittwoch innezuhalten und sich auf die kommenden vierzig Tage der vorösterlichen Buß- und Fastenzeit vorzubereiten.

Schon am Beginn der Feier war die besondere, andächtige Stimmung spürbar. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete die Familie Länger. Mit dem harmonischen Zusammenspiel von Orgel und Geige schufen sie einen musikalischen Rahmen, der weit über eine bloße Begleitung hinausging. Die feinen Klänge luden dazu ein, den Alltag ein wenig zu vergessen und sich ganz auf die Feier einzulassen.

Nach einer kurzen, kindgerechten Einführung wurde die Bedeutung des Tages erklärt. Die Asche, die an diesem Nachmittag gesegnet wurde, hat eine ganz besondere Geschichte. Sie stammt von den Palmkätzchen des Vorjahres. Was einst grün und lebendig war, wurde verbrannt – ein Symbol für das Vergängliche, aber auch für den Platz, den wir nun für Neues schaffen.

Der Höhepunkt der Feier war die persönliche Bezeichnung mit dem Aschenkreuz. Rund um den Altar stehend empfingen Kinder, Jugendliche und Erwachsene das graue Kreuz, welches vom Diakon auf die Stirn gezeichnet wurde. Die Worte „Bedenke, Mensch, dass du sterblich bist! Kehre um und tu Buße!“ klangen dabei nicht schwer, sondern eher wie eine Einladung zur Ehrlichkeit gegenüber sich selbst.

Besonders erfreulich war die aktive Teilnahme der jungen Generation: Die Kinder waren mit vollem Eifer dabei, beteten lautstark mit und füllten den Kirchenraum mit ihrem Gesang. Es war spürbar, dass das Aschenkreuz hier nicht nur eine alte Tradition ist, sondern ein Zeichen der Gemeinschaft, das Jung und Alt verbindet.

Solcher Art gestärkt gingen die Besucherinnen und Besucher in den Abend – bereit für einen besinnlichen Weg auf Ostern zu.

Diakon Werner Friedrich



Hallo Kinder!

Die Fastenzeit war geprägt von vielen Gedanken zu Jesus und seinem Opfer.....

... Aktuell wurden und werden in der Kirche besonders viele Messen und Andachten abgehalten. Ebenso auch die sogenannten Kreuzwege.

Wir wollen dabei, auch noch so viele Jahre danach, Jesus auf seinem schweren Weg zum Ölberg begleiten und in Gedanken bei ihm sein.

Auch zu seiner Zeit war Jesus auf seinem Weg nicht ganz alleine. Einige Menschen haben seinen Weg gekreuzt und ihn begleitet. Auch von ihnen hören wir in den Kreuzwegen.

Da war zum Beispiel Jesus' Mutter, Maria. Sie stand am Wegesrand und musste sehen, wie ihr Sohn diesen schweren Weg gehen musste. Die Nähe seiner Mutter gab Jesus die Kraft um weiter zu gehen.



Später traf er auf Simon von Cyrene, der ihm dann half das Kreuz zu tragen. Er tat es nicht ganz freiwillig, aber Hilfe ist immer willkommen und bestimmt war Simon später froh darüber, dass er helfen konnte.

Auch Veronika, eine Freundin von Jesus, trat mutig vor und half ihm. Sie reichte ihm ein Tuch mit dem er sich das Gesicht trocken und säubern konnte. Eine kleine Geste, die aber große Bedeutung hatte.



Weinende Frauen am Wegesrand beklagten Jesus' Schicksal. Aber er bewies einmal mehr seine Stärke und sagt ihnen, dass sie nicht um ihn weinen sollten, sondern um ihre Kinder und ihr eigenes Schicksal.

Rechts und links von Jesus wurden zwei weitere Verurteilte gekreuzigt. Sie waren in derselben Situation wie Jesus. Einer der beiden bereute seine Taten und sprach freundlich und reumütig mit ihm.



Auch manche seiner Jünger haben Jesus begleitet und standen bei ihm, als er bereits gekreuzigt war. So zum Beispiel Johannes oder auch Maria Magdalena und seine Mutter. Sie blieben bei ihm, bis er starb.

Ein mutiger Mann namens Josef von Arimatäa wagte es darum zu bitten, Jesus wieder vom Kreuz nehmen und begraben zu dürfen. Er wurde heruntergenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

Zum Grab kamen seine Freundinnen um ihn zu besuchen. Sie waren es auch, die das leere Grab vorfanden und dem Engel begegneten. Eine von ihnen, Maria Magdalena, traf sogar auf den Auferstandenen selbst. Zuerst dachte sie zwar, er wäre der Gärtner, aber schließlich erkannte sie ihn.

Voll Freude lief sie zu den anderen Jüngern und brachte ihnen die frohe Kunde.



Jesus ist auferstanden!

EH

Bilderverzeichnis: www.istockphoto.com

Herausgeber: Röm.- kath. Pfarrverband Drei Anger bei Wien

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit für die Pfarren Gerasdorf, Seyring, Süßenbrunn
2201 Gerasdorf bei Wien, Kirchengasse 1
Tel.: 02246 2267 Mobil 0664 6101361

Adresse:

Bankverbindungen: GD: IBAN AT77 3209 2000 0060 0122
SY: IBAN AT20 3209 2000 0065 0812
SÜ: IBAN AT51 3209 2000 0060 2045

Redaktionsteam: Pfarrprovisor Anselm Becker, Julius Mayer (JM), Helga Korb (HK)
Edith Schön (ES), Eva-Maria Hana (EH), Heinz Parth (HP),
Sandra Klohofer (SK)



www.pfarre-gerasdorf.at



PFARRVERBAND
3 ANGER BEI WIEN



pfarrverband.drei-anger-bei-wien@katholischekirche.at

Print:

www.druck-seitz.at